

4. SONNTAG DER PASSIONSZEIT, JAHRGANG C (FOURTH SUNDAY IN LENT)

EINFÜHRUNG

Vergebung schafft einen Neuanfang. Vergebung ist Leben. Vergebung ermöglicht Versöhnung. So bekommt der verlorene Sohn von seinem Vater die Chance, die unselige Vergangenheit hinter sich zu lassen, und einen Neuanfang zu wagen. Sein Bruder lässt erkennen, dass Vergebung nicht immer ein leichtes Geschäft ist.

Wir aber sind gesandt als „Botschafter an Christi statt“, um Menschen zur Versöhnung zu rufen. Wir selbst sind neu geschaffen in Christus. So haben wir das Werk der Versöhnung am eigenen Leib erfahren.

PSALM 32

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
dem die Sünde bedeckt ist!

Wohl dem Menschen,
dem der HERR die Schuld nicht zurechnet,
in dessen Geist kein Trug ist!

Denn als ich es wollte verschweigen,
verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.

Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird.

Darum bekannte ich dir meine Sünde,
und meine Schuld verhehlte ich nicht.

Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen.
Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst.

Darum, wenn große Wasserfluten kommen,
werden sie nicht an sie gelangen.

Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.

»Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen,
den du gehen sollst;
ich will dich mit meinen Augen leiten.«

Seid nicht wie Rosse und Maultiere,
die ohne Verstand sind, denen man Zaum und Gebiss anlegen muss;
sie werden sonst nicht zu dir kommen.

Der Gottlose hat viel Plage;
wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen.

Freuet euch des HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten,
und jauchzet, alle ihr Frommen.

TAGESGEBET

Barmherziger Gott,
die Welt braucht deine Versöhnungskraft
und wir selbst vertrauen darauf,
dass wir an jedem Morgen zurückkehren können
zu unserer Taufe,
um aus der Versöhnung zu leben.
Rüste uns zu als deine Botschafter,
die mit offenem Herzen
vom Glück der Versöhnung Zeugnis geben.
Durch Christus, den Erstgeborenen deiner neuen Schöpfung,
der mit dir und dem Heiligen Geist
die Welt versöhnt in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

Josua 5,9–12

Und der HERR sprach zu Josua:
Heute habe ich die Schande Ägyptens von euch abgewälzt.
Und diese Stätte wurde Gilgal genannt bis auf diesen Tag.

Und als die Israeliten in Gilgal das Lager aufgeschlagen hatten,
hielten sie Passa am vierzehnten Tage des Monats
am Abend im Jordantal von Jericho
und aßen vom Getreide des Landes am Tag nach dem Passa,
nämlich ungesäuertes Brot und geröstete Körner.
An eben diesem Tage hörte das Manna auf,
weil sie jetzt vom Getreide des Landes aßen,
sodass Israel vom nächsten Tag an kein Manna mehr hatte.
Sie aßen schon von der Ernte des Landes Kanaan in diesem Jahr.

2. Korinther 5,16–21

Darum kennen wir von nun an niemanden mehr nach dem Fleisch;
und auch wenn wir Christus gekannt haben nach dem Fleisch,
so kennen wir ihn doch jetzt so nicht mehr.
Darum: Ist jemand in Christus,
so ist er eine neue Kreatur;
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
Aber das alles von Gott,

der uns mit sich selber versöhnt hat durch Christus
und uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt.
Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber
und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu
und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

So sind wir nun Botschafter an Christi statt,
denn Gott ermahnt durch uns;
so bitten wir nun an Christi statt:
Lasst euch versöhnen mit Gott!
Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste,
für uns zur Sünde gemacht,
damit wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

Lukas 15,1–3.11b–32

Es nahten sich ihm aber allerlei Zöllner und Sünder, um [Jesus] zu hören.
Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten und sprachen:
Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen.

Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:
Und er sprach:
Ein Mensch hatte zwei Söhne.
Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater:
Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht.
Und er teilte Hab und Gut unter sie.
Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen
und zog in ein fernes Land;
und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.

Als er nun all das Seine verbraucht hatte,
kam eine große Hungersnot über jenes Land
und er fing an zu darben
und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes;
der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.
Und er beehrte,
seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen;
und niemand gab sie ihm.
Da ging er in sich und sprach:
Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben,
und ich verderbe hier im Hunger!
Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen
und zu ihm sagen:

Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.
Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße;
mache mich zu einem deiner Tagelöhner!
Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater.

Als er aber noch weit entfernt war,
sah ihn sein Vater und es jammerte ihn;
er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.
Der Sohn aber sprach zu ihm:
Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir;
ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.
Aber der Vater sprach zu seinen Knechten:
Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an
und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße
und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's;
lasst uns essen und fröhlich sein!
Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden;
er war verloren und ist gefunden worden.
Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

Aber der ältere Sohn war auf dem Feld.
Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen
und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre.
Der aber sagte ihm:
Dein Bruder ist gekommen
und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet,
weil er ihn gesund wiederhat.
Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen.
Da ging sein Vater heraus und bat ihn.
Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater:
Siehe, so viele Jahre diene ich dir
und habe dein Gebot noch nie übertreten,
und du hast mir nie einen Bock gegeben,
dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wäre.
Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist,
der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat,
hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet.
Er aber sprach zu ihm:
Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein.
Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein;
denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden,
er war verloren und ist wiedergefunden.

FÜRBITTENGEBET

Jesus Christus,
mit dir sind wir auf dem Weg der Umkehr,
mitten in einer Welt, die deine Hoffnung und Liebe braucht.
Wir bringen vor dich, was uns bewegt.

Wir bitten für deine Kirche,
die sich nach Einheit sehnt.
Segne die Arbeit aller, die verschiedene Konfessionen an einen Tisch bringen,
segne die Arbeit der vielfältigen ökumenischen Organisationen,
segne die gemeinsamen Projekte unserer Kirchen hier vor Ort.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten für Menschen in der Arbeitswelt.
Für die, die Arbeit haben: Schenk ihnen Freude an ihrer Arbeit
und lass sie die richtige Balance finden zwischen Arbeit und Familienleben.
Für die, die Arbeit suchen:
Lass sie einen Platz finden,
an dem sie ihre Gaben und Fähigkeiten einbringen können.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten für den Frieden in der Welt,
für Botschafter der Versöhnung,
für Friedensinitiativen und Nichtregierungsorganisationen,
für die Friedensmissionen der Vereinten Nationen,
für Politiker und Verhandlungsführer,
die sich für die friedliche Lösung von Konflikten einsetzen.
Lass ihre Arbeit von Erfolg gekrönt sein,
dass sich alle an den Früchten des Friedens freuen können.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten für Menschen in unserer Gemeinde
und in unserer Nachbarschaft,
heile du Verletzungen
und lass Versöhnung möglich werden, da wo Streit ist.
Lass Menschen im anderen den Bruder und die Schwester entdecken,
dass Gemeinschaft entsteht.
Lass uns als Gemeinde dazu beitragen
mit der Fülle der Möglichkeiten, die du uns schenkst.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

In der Stille bitten wir dich für Menschen und Orte, die Versöhnung brauchen.
(Stille)

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Mitten im Tod ist dein Kreuz zum Hoffnungszeichen geworden,
ein Lebensbaum für alle, die dir vertrauen.
Wir legen alles, wofür wir beten in deine Hände,
der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist
lebst und leben weckst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Siehe 3. Sonntag nach Trinitatis, Reihe III, aber es ist zu beachten, dass der Kontext im Jahreskreis ein anderer ist.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

155 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend
440 All Morgen ist ganz frisch und neu

WOCHENLIED:

289 Nun lob, mein Seel, den Herren
353 Jesus nimmt die Sünder an

PREDIGTLIED:

315 Ich will zu meinem Vater gehn
360 Die ganze Welt hast du uns überlassen

AUSGANGSLIED:

171 Bewahre uns Gott, behüte uns Gott
369 Wer nur den lieben Gott läßt walten

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.